

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haafen-
stein & Bogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Mustr. Sonntags-
blatt** (wöchentlich).
2. **Sine landwirth-
schaftliche Beilage**
(monatlich 1 Mal).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 8.

25. Januar 1890.

Bum 27. Januar 1890!

Wie die Festeskerzen flammen heute dort im Kaiserthron:
Wohl, es hat ein Jahr vollendet wiederum der Zollernproph,
Der mit seiner Väter Throne Erbe ihrer Tugend auch
Die sich täglich neu belebet an der Jugend frischem Hauch.

Und des Volkes alte Liebe rankt sich um den Kaiser neu,
Millionen Herzen schlagen ihm entgegen warm und treu —
Von des deutschen Meeres Borden bis zum steilen Alpen-Wall
Denken seines Wiegenfestes heut' die Deutschen überall!

Kaiser Wilhelm, der des Reiches Scepter trägt in starker Hand,
Kaiser Wilhelm, dem in Eintracht zugethan das Vaterland,
Hält mit seines Namens Zauber glorreich fest die Friedenswacht,
Daß uns nimmer mag bedrängen blut'gen Krieges schlimme Nacht.

Wie die Festeskerzen flammen heute dort im Kaiserthron:
Mögen sie Ihm Glück bedeuten, Glück den Seinen allzumal!
Holdem Bund, den Er geschlossen, reichster Segen schon entsprang —
Möge Gott Ihn weiter schirmen gnädiglich Sein Leben lang!

Der Unterofficier der Landwehr

Franz Hartmann

aus Reichswolframsdorf, zuletzt in Großröhrsdorf aufhältlich, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort ist angeklagt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Derselbe wird auf

den 25. März 1890,
Vormittags 9 Uhr,

vor das königliche Schöffengericht zu Pulsnik zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird Hartmann auf Grund der nach § 472 der R. Str. P. O. von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Bauzen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Pulsnik, am 22. Januar 1890.

Der königliche Amtsanwalt.
Wolf, A. S.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betr.

Alle in hiesiger Stadt aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

a. im Jahre 1870 geboren, oder

b. bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind,

werden in Gemäßheit § 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1890

unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine und bez. der im 1. Gestellungsjahre empfangenen **Loosungs- und Gestellungsscheine** behufs Eintragung in die Recrutierungsstammrolle auf hiesiger **Rathsexpedition Cat. Nr. 311** sich anzumelden oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren anmelden zu lassen. Geburtscheine sind nur von solchen zur Anmeldung gelangenden militärpflichtigen Personen vorzulegen, welche nicht in Pulsnik, sondern auswärts geboren sind.

Gleichzeitig werden die Letzteren aufgefordert, ihrerseits Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Commis, Gewerksgehilfen und Lehrlinge pp., welche jeweilig von hier abwesend sind, während der oben angegebenen Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. —, oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Pulsnik, den 2. Januar 1890.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 18. dieses Monats

der Gemeindevorsteher und Restaurateur **Ernst Louis Körner in Lichtenberg**

als stellvertretender Standesbeamter für den die Gemeinden Lichtenberg, Kleindittmannsdorf und Mittelbach umfassenden Standesamtsbezirk an Stelle des verstorbenen Hausbesizers **Wilhelm August Lauterbach** daher in Pflicht genommen worden ist.

Ramenz, am 21. Januar 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzschwitz.

Kaisers Geburtstag.

Zum zweiten Male feiert Kaiser Wilhelm an diesem 27. Januar, an welchem er das 31. Lebensjahr vollendet, seinen Geburtstag als Herrscher, und im Geiste nimmt ganz Deutschland freudig Theil an dem Ehrentage seines Kaisers. Denn auch in dem zurückgelegten Lebensabschnitte hat Wilhelm II. gezeigt, daß er entschlossen ist, in den Bahnen seiner erhabenen Vorgänger, der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., fortzuwandeln zum Ruhme und zur Ehre, wie zur Wohlfahrt und gedeihlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes. In allen seinen Handlungen bekundet der jugendliche Monarch immer wieder, daß er sich des großen und schönen Erbes, welches ihm in schwerer Zeit geworden, in jeder Beziehung würdig erweist, daß er voll und ganz den Geist der Wilhelm'schen Epoche, in welchem das Reich erstanden, in sich aufgenommen hat. Darum sehen wir ihn auch unentwegt an der Arbeit, mit Hilfe seines erprobten ersten Beräthers den Ausbau des Reiches auf den Grundlagen zu vollenden, welche in großer Zeit unter dem großen Heldenkaiser gelegt worden sind und auf denen nun sein kaiserlicher Entel rüstig weiterbaut. Vor Allem aber läßt es sich Kaiser Wilhelm angelegen sein, die Friedenspolitik Deutschlands ganz im Sinne des unvergeßlichen Begründers des Reiches weiterzuführen und

die erneuten Begegnungen, welche der erlauchte Monarch im verflochtenen Jahre mit seinen hohen Verbündeten, dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Italien, dann auch mit dem Czaren hatte, sind fernere schöne Erfolge dieser Friedenspolitik, sie haben wesentlich mit zu der gegenwärtigen so erfreulichen Weltlage beigetragen. Wenn trotzdem Wilhelm II. zugleich unablässig bemüht ist, das Schwert Deutschlands scharf und blank zu erhalten, so weiß er sich hierin Eins mit seinem Volke, denn nach wie vor muß Deutschland allzeit gerüstet dastehen, um sich seine unter schweren Opfern errungenen großen nationalen Güter zu wahren. Mehr als einmal hat es Kaiser Wilhelm aller Welt laut verkündet, daß er im Nothfalle nicht zögern würde, das Schwert zu ziehen, sollte es je wieder gelten, die nationale Ehre, die Größe und Freiheit Deutschlands auf dem Schlachtfelde zu verteidigen, und daß sich alsdann alle deutschen Stämme begeistern um das Oberhaupt des Reiches schaaren würden, dazu bedarf es für den Patrioten keiner besonderen Versicherung!

Leider fällt auf das diesmalige Geburtsfest des kaiserlichen Herrn durch den Heimgang der Kaiserin Augusta ein trüber Schatten und man weiß ja, wie schmerzlich den Kaiser das Hinscheiden der großen Fürstin bewegt hat. Da war denn die aufrichtige Theilnahme des deutschen

Volkes an diesem abermaligen Trauerfall im Kaiserthron dem bekümmerten Monarchen ein hoher Trost, sie hat ein neues Band um ihn und sein Volk geschlungen, das so wiederum seine treue Anhänglichkeit an den Kaiser und dessen Haus bekundete. Möge dem geliebten Herrscher in dem neuen Lebensjahre, in welches er nun eintritt, jegliches Leid fernbleiben und dafür ihm und den Seinen ein ungekrümbtes Glück beschieden sein und möge es ihm auch ferner vergönnt sein, erfolgreich seines erhabenen Amtes zum Heil und Segen des deutschen Vaterlandes zu walten!

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Wie unsere Leser aus dem Inserat ersehen, ist morgen Sonntag und Montag in Schützenhaus (Parterre-Lokal) ein sehr interessantes Panorama aufgestellt. Es stellt den Wettiner Festzug naturgetreu und vermittelst der besten Beleuchtungs-Apparate in deutlichster Weise dar; außerdem weist das Panorama noch 48 Tableaux aus dem letzten deutsch-französischen Kriege auf, u. A. dürfte das Bild: „Wegnahme zweier Geschütze durch das sächsische Infanterie-Regiment No. 107“ ganz besonderes Interesse erregen. Sämmtliche Darstellungen wurden beim Albert-